

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Franz Wilde** in **Bischofswerda**, alleiniger Inhaber der Firma: **Geom. Oswald Koch**, hier, wird heute, am **20. Juli 1898**, **Nachmittags 2 1/2 Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.
 Der Rechtsanwalt **Seigt** in **Ramberg** wird zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum **31. August 1898** bei dem Gerichte anzumelden.
 Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Bewalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf
den 20. August 1898, Vormittags 10 Uhr,
 — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
8. September 1898, Vormittags 10 Uhr,
 vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
 Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. September 1898** Anzeige zu machen.
Königliches Amtsgericht zu B i s c h o f s w e r d a.
 Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.
Class, Sekretär.

Zum Gedächtniß des nunmehr in Gott ruhenden theueren Entschlafenen, **Sr. Durchlaucht des Fürsten von Bismarck**

wird
Sonntag, den 7. August 1898, Vormittags 8 Uhr,
 an der Bismarckische in den Schulpromenaden von der Stadtvertretung ein Kranz niedergelegt und sodann in hiesiger Hauptkirche ein

Trauergottesdienst

abgehalten werden, zu welchem Zweck sich die Behörden und Vertreter hiesiger Stadt in feierlichem Zuge unter Musikbegleitung beziehentlich Glockengeläute nach den Schulpromenaden und in die Kirche begeben werden.
 Die Bürger- und Einwohnerschaft, sowie alle Vereine und Corporationen hiesiger Stadt und den eingepfarrten Ortschaften werden hierdurch eingeladen, sich an diesen Feierlichkeiten zu betheiligen und sich Sonntag, den 7. August ac., kurz vor 8 Uhr Vormittags, vor dem Rathhause allhier einzufinden, woselbst ihre Einreihung in den Zug erfolgen wird.
B i s c h o f s w e r d a, den 3. August 1898.
 Der Stadtrath.
J. V.: Händler.

Bekanntmachung

Zwangssinnung für das Kürschner-, Riemer-, Sattler- und Gerber-Handwerk betreffend.
 Von der vereinigten Kürschner-, Riemer-, Sattler- und Gerber-Innung in B i s c h o f s w e r d a ist beantragt worden, anzuordnen, daß innerhalb des Bezirkes der Stadt B i s c h o f s w e r d a und des Amtsgerichts B i s c h o f s w e r d a sämtliche Gewerbetreibende, welche das Kürschner-, Riemer-, Sattler- oder Gerber-Handwerk ausüben, der neu zu errichtenden Kürschner-, Riemer-, Sattler- und Gerber-Innung zu B i s c h o f s w e r d a angehören müssen.
 Von der Kreishauptmannschaft zu Bautzen mit der kommissarischen Vorbereitung deren Entschliebung beauftragt, mache ich hierdurch bekannt, daß die Neuzugeworbenen für oder gegen die Errichtung dieser Zwangssinnung schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 5. bis 19. August dieses Jahres bei mir abzugeben sind.
 Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags in den Dienststunden der Rathskanzlei, Zimmer Nr. 8, erfolgen.
 Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke der Stadt B i s c h o f s w e r d a und des Amtsgerichts B i s c h o f s w e r d a das Kürschner-, Riemer-, Sattler-, oder Gerber-Handwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Neuzugeworbenen mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangssinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neuzugeworbenen unberücksichtigt bleiben.
B i s c h o f s w e r d a, am 28. Juli 1898.
 Der Kommissar.
Dr. Lange. Jhm.

Freitag, den 5. August 1898, Vorm. 10 Uhr,

sollen in B i s c h o f s w e r d a (Versammlungsort: Königliches Amtsgericht daselbst)
2 Ochsen Rothwein, 1 großer Kleiderschrank und 1 Wäschemangel
 gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
B i s c h o f s w e r d a, den 3. August 1898.
 Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts daselbst.
Saube.

Gedenktage

aus dem Leben König Alberts und Sachsens Geschichte von 1828—1898.
4. August.
 1877. Der Vater der Königin Carola, Prinz Gustav von Wasa, stirbt in Wlani.
5. August.
 1833. Geburt der Königin Carola.



Zum Ableben des Fürsten Bismarck.

In der gesammten Presse des In- und Auslandes treten seit Sonntag alle anderen politischen Erörterungen zurück gegen die Betrachtungen, welche dem die ganze Welt bewegenden Ereignisse, dem Hinscheiden des Fürsten Bismarck, gewidmet sind. Die Augen der ganzen deutschen Nation, man darf wohl sagen der ganzen civilisirten Welt sind augenblicklich auf Friedrichsrub gerichtet. Aber nicht wie ehemals, da Fürst Bismarck als der eiserne Kanzler des von ihm geschaffenen Reichs oder als Privatmann sann, handelte oder sprach, voll Spannung, sondern voll Theilnahme und darger Ehrfurcht vor der Majestät des Todes und des todtten Titanen. Alle, Scepterträger,

Männer der That, des Raths, des Wissens und des Könnens, Kaufleute, Handwerker, Arbeiter, Männer, Frauen, jung und alt, Freund wie Feind, alle wollen alles, die unbedeutendste Kleinigkeit über die letzten Augenblicke des großen Todten, über das, was und wie es geschah, wissen.

Den „Berl. N. Nachr.“ gehen aus Friedrichsrub folgende Privatnachrichten zu. Vom 31. Juli, 7 Uhr Morgens: Andächtige, tiefe Ruhe lagert noch am heutigen Morgen weit hin über der Stätte, wo vor acht Stunden der Titan zum ewigen Frieden eingegangen, der den Deutschen ihr Vaterland wiedergab, der nach einem langen Leben so überreich an Arbeit und Kampf, an Erfolg und Segen nun seit Jahren in philosophischer Beschaulichkeit in dem zum patriotischen Wallfahrtsorte seines dankbar begeisterten Volkes gewordenen Sachsenwald weilte. Nicht kalte Steine, der frische Wald redet hier seine Sprache, seinen Ruhm und seine Liebe, und die im Morgenwinde rauschenden Blätter stimmen zu den wehmüthigen Akkorden, die jetzt die Brust des Besuchers durchziehen. Unser Bismarck ist todt! Aber der Schmerz wird unwillkürlich gelindert durch das erhebende Gefühl, was er uns gewesen, was er uns geschaffen und hinterlassen als hehres Vermächtniß, und durch den Gedanken: Auch für den Größten und Besten ist in diesem Leben ein Ziel gesetzt.

Ihn, unseren Bismarck, hat der Todesengel mit seinem Fittige berührt, nachdem er körperlich schon schwer gelitten, aber noch in voller Klarheit des Hirnorgans. Nun ist ihm die Ruhe ganz zu Theil geworden, welche ihm in letzter Zeit immer mehr Bedürfniß wurde, aber fortleben wird sein Ruhm über die Jahrtausende, und die Dankbarkeit und Liebe und Verehrung unserer Kinder und Kindeskinde, so lange ein deutsches Herz in deutscher Brust schlägt! War auch erst in der letzten Woche eine erhebliche, übrigens nach menschlichem Ermessen noch durchaus nicht das Aergste verkündende Verschlimmerung in dem Befinden des Fürsten eingetreten, so mußte man doch nach Lage der Dinge seit Jahr und Tag auf ein plötzliches Ende gefaßt sein, so sehr sich jedes Herz dagegen sträubte und so sehr auch der mächtige Körper Alter und Krankheit zu trogen schien. Noch 24 Stunden vor dem Tode durfte man gute Hoffnungen hegen; erst der letzte Sonnabend, der denkwürdige 30. Juli, brachte die schnelle Abnahme der Kräfte, die diesem großen Leben ein Ziel setzte.

Friedrichsrub, 31. Juli, 11 Uhr 30 Min. Vormittags. Nachdem der Fürst am Freitag Abend sehr aufgeräumt und anscheinend wohl an der Tafel im Familienkreise theilgenommen, auch fünf Weisen geraucht hatte, kam die Ver-